

Elternbeirat | Wilhelm-Hausenstein-Gymnasium | Elektrastr. 61 | 81925 München

An folgenden Verteiler

- Oberbürgermeister Dieter Reiter
- Josef Schmid (2. Bürgermeister)
- Christine Strobl (3. Bürgermeisterin und zuständig für Gymnasien in München)
- Rainer Schweppe (Stadtschulrat und Referent für Bildung und Sport)
- Dr. Ludwig Spaenle (Kultusminister)
- Bezirksausschuss Bogenhausen
- Robert Brannekämper (CSU-Abgeordneter im Landtag)
- Leitender Oberstudiendirektor Richard Rühl (Ministerialbeauftragter für Oberbayern Ost), Regerplatz 1, 81541 München
- Dr. Wilhelm Nutzinger, Stadtschuldirektor

Betreff: Sanierung des Wilhelm-Hausenstein-Gymnasiums in München-Bogenhausen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Reiter,

im Namen der Elternschaft des Wilhelm-Hausenstein-Gymnasiums bitten wir Sie dringend um Unterstützung, da die bestehende Raumnot an unserer Schule zu eskalieren droht, wenn nicht endlich, wie seit Jahren in Planung, eine umfassende Sanierung und Erweiterung der Schulräume stattfindet.

Seit 2007 befindet sich die Schulfamilie des Wilhelm-Hausenstein-Gymnasiums in steten Gesprächen mit den zuständigen Stellen der Landeshauptstadt München. Immer wieder wurden detaillierte Pläne ent- und verworfen, Kisten wurden für den Umzug eingepackt und mussten unverrichteter Dinge wieder ausgepackt werden. Bisher waren die unzähligen Sitzungen ohne jedes konkrete Ergebnis. **Im Februar und Juli 2015 wurde der Schulfamilie eine umfassende Sanierung mit räumlicher Optimierung des Schulbaus angekündigt**, welche für die bisherigen Schülerzahlen annähernd ausreichende Räumlichkeiten zur Verfügung stellen sollte. Mitte September 2015 wurde uns wiederum mitgeteilt, dass diese Pläne geändert und ein erheblicher Teil der geplanten Erweiterungen (4 Klassenzimmer, 2 Verwaltungsräume, 200 qm Aula, 140 qm Bibliothek und weitere Räume für Lager und Mehrzwecke) gestrichen worden seien. **Insgesamt belaufen sich die Streichungen auf rund 1.000 qm.**

Jahrelang hat das Kollegium des Wilhelm-Hausenstein-Gymnasiums, einziges gemischtgeschlechtliches Gymnasium im großen Stadtbezirk Bogenhausen, über seine Kapazitäten Schüler aufgenommen. Als 4-zügiges Gymnasium im

Jahre 1970 für rund 900 Schülerinnen und Schüler konzipiert und erbaut, beherbergt und unterrichtet das Wilhelm-Hausenstein-Gymnasium seit vielen Jahren über 1200 Schüler (2015: 1290 Schüler) . Es ist de facto 6-zügig – wobei fünfte Klassen immer wieder auch 7-zügig beginnen müssen, so groß ist der Andrang und die Not der Eltern, ihre Kinder in einem (einigermaßen) wohnortnahen Gymnasium unterzubringen. Erstmals 2015 hat das Direktorat Schüler abweisen müssen, da selbst mit einer Belegung von mindestens 30 Schülern pro Eingangsklasse (manches Gymnasium in München *wirbt* mit Klassen mit unter 25 Schülern, in Bogenhausen gibt es ein Gymnasium mit Eingangsklassen unter 20 Schülern oder 9. Klassen mit unter 15 Schülern – wie kann das sein und wo ist da Bildungsgerechtigkeit?) und Belegung sämtlicher noch so kleiner Räume, kein Platz mehr vorhanden ist. Zeitgleich stehen im neuen Gymnasium Trudering (3-fach Sporthalle mit 500 Zuschauerplätzen sowie einer Aula für 750 Zuschauer) Klassenzimmer leer und nimmt selten mehr als 4 Züge pro Jahrgang auf. Das neu gebaute Gymnasium verlässt sich darauf, dass nach wie vor die Gymnasien Wilhelm-Hausenstein, Michaeli und Kirchheim alle abgewiesenen Schüler aufnehmen. Die Aula des Wilhelm-Hausenstein-Gymnasiums ist bei aktuell 1290 Schülern nur für 199 Personen zugelassen!

Zudem ist der **weitere Anstieg der Schülerzahlen im Stadtbezirk Bogenhausen** in naher Zukunft absehbar. Neubaugebiete entstehen auf dem Gelände der Prinz-Eugen-Kaserne und kurz- bis mittelfristig in einem breiten Streifen östlich des Verlaufs der S-Bahnlinie 8. Im Prinz-Eugen-Gelände ist eine Grundschule (3-zügig) geplant, in Riem bereits eine weitere Grundschule eröffnet. Auch die Bestandsgrundschulen im Bezirk Bogenhausen sind in den letzten Jahren stetig gewachsen: Die Fritz-Lutz-Grundschule und die Ostpreußen-Grundschule sind seit 2012 um durchschnittlich einen Zug (d.h. 4 Klassen à 25 Kinder = +100 Kinder) gewachsen, die Grundschule an der Stuntzstraße seit 2013 ebenfalls und auch die Grundschulen an der Regina-Ullmann- und Knappertsbuschstraße sind gewachsen. Alles Kinder, die in wenigen Jahren die weiterführenden Schulen 'fluten' werden. Wie ist das mit den aktuellen Plänen zur Sanierung des Wilhelm-Hausenstein-Gymnasiums ohne jegliche Erweiterung der Kapazitäten zu vereinen? Zu allem Überfluss ist auch noch nicht absehbar, inwieweit ein möglicherweise gebundenes Ganztagskonzept in Zukunft weiteren Platzbedarf erzeugen wird.

Nach den **Leitlinien für leistungsfähige Schulbauten** in Deutschland wird der Flächenbedarf pro Schüler für gemeinschaftlich genutzte Räume (Aula, Mensa, Bibliothek, Foyer) mit 1,5-2,5 qm veranschlagt. Die Rechnung für unsere Schule würde bei der aktuellen Schülerzahl einen **Minimal-Bedarf** von 1935 qm ergeben.

⇒ **1260 Schülerinnen und Schüler + 30 im Sammelkurs x 1.5qm**

⇒ 1890qm

+ 45qm

Gesamt:1935qm

Dieser wurde bereits in den abschließenden Planungen, die der Schulfamilie im Februar und Juli 2015 bei der Besprechung zum Ablauf der Auslagerung der Schüler für den Umbau präsentiert wurden, mit 1387 qm stark unterschritten. In den aktuell vorliegenden Planungen erreicht dieser mit 1052 qm **nicht einmal 55% der minimal geforderten Fläche** von 1935 qm. Das ist für die Eltern unserer Schule nicht hinnehmbar. Die jetzt geplante Aulafläche (um ca. 200 qm vermindert), bietet nicht annähernd den notwendigen Raumbedarf für aktuell 1290 Schüler, kommende Anstiege der Schülerzahl noch nicht eingerechnet. Wir bitten hier auch von Ihrer Seite noch einmal die rechtlichen, brandschutz- und sicherheitstechnischen Gegebenheiten zu prüfen, da wir auch um die Sicherheit unserer Kinder fürchten.

Der Elternbeirat des Wilhelm-Hausenstein-Gymnasiums bittet Sie, Herrn Reiter, als ersten Oberbürgermeister der Landeshauptstadt München um Unterstützung, damit die Sanierung und Erweiterung des Wilhelm-Hausenstein-Gymnasiums im Rahmen der Schulbauoffensive der Stadt München und der Entwicklung der Bevölkerung und des Stadtbezirks Bogenhausens eine tragfähige und langfristige Lösung hervorbringt. Wir fordern von der Stadt München eine rasche Umsetzung der bis Juli 2015 bestehenden Planungen, die aus unserer Sicht bereits nur eine Minimallösung darstellten. Wir bitten um Einblick in die veranschlagten Kostenkalkulationen, hierüber liegen uns nur mündliche Informationen vor, nach denen die Innenhoferweiterung nur einen Bruchteil der Gesamt-Sanierungskosten ausmacht. Eine Umsetzung der augenblicklichen Planungen ist für uns inakzeptabel.

Mit freundlichen Grüßen,

Dr. med. Dagmar Ruhwandl

d.ruhwandl@elternbeirat-whg.de

Michael Kronthaler

1. Vorsitzender

m.kronthaler@elternbeirat-whg.de

für den Elternbeirat des Wilhelm-Hausenstein-Gymnasiums